

Charta der SBW Frauenfeld zum kompetenzorientierten Lernen

Frauenfeld, den 4.3.2009

In dieser Charta verständigen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SBW Frauenfeld über zentrale Elemente des kompetenzorientierten Lernens und treffen Vereinbarungen über dessen Handhabung an der SBW Frauenfeld. Nach Unterzeichnung ist die Charta für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtend.

Als Zielbeschreibung des Lernens und damit auch der Entwicklung der uns anvertrauten Jugendlichen verwenden wir in allen Fachbereichen den Begriff **Kompetenz**. Kompetenz (von lat. *competentia* = das Zusammentreffen) beziehen wir auf die von der OECD/UNESCO formulierten Schlüsselkompetenzen, die sich in drei Kategorien zusammenfassen lassen und uns und die Jugendlichen zu ethisch fundiertem Handeln befähigen. Diese Kategorien sind: interaktiver Umgang mit Medien (z.B. Sprache, Technik), Interagieren in heterogenen Gruppen, autonome Handlungsfähigkeit. Wer in einem bestimmten Feld kompetent ist, kann diese Schlüsselkompetenzen anwenden, d.h. er/sie hat alle Mittel zur Verfügung, um bekannte, aber auch neue, unbekannte Situationen zu bewältigen. In einer Fremdsprache können diese Mittel z.B. Wörter und Satzstrukturen sein, aber auch fachspezifische Recherchemethoden oder individuelle und soziale Fähigkeiten, die es ermöglichen, Problemlösungen herbeizuführen. Kompetenz erfordert Vernetzung.

Lernziel hingegen bedeutet für uns das Erreichen einer Einzelleistung, die für die Bewältigung der in der Kompetenzbeschreibung definierten komplexen Situation nötig ist (z.B. Fremdsprachen: Wortschatz ‚Familie‘).

Kompetenzen sind in **Kompetenzrastern** (auch Referenzrahmen) beschrieben. Eine einzelne Beschreibung wird **Deskriptor** genannt. Jedes Fach arbeitet nach einem für alle FachlernbegleiterInnen verbindlichen Kompetenzraster. Für die Fremdsprachen ist das Raster im Europäischen Sprachenportfolio enthalten. In Deutsch und in der Mathematik gelten die Kompetenzraster des Instituts Beatenberg. Für die Selbst- und Methodenkompetenz gilt das Kompetenzraster des Kaufmännischen Bildungszentrums Zug.

Ein **Lernschritt** enthält eines oder mehrere Lernziele und Aufgabenstellungen, bzw. Hinweise, mit welchem Übungsmaterial das Lernziel erreicht werden kann. Titel und Grobziel des Lernschrittes beziehen sich erkennbar auf das Kompetenzraster. Lernschritte werden individuell Lernpartnern und Lernpartnerinnen zugeordnet. Diese **Individualisierung** führt dazu, dass im Normalfall eine Mehrheit innerhalb einer Lernfamilie mit unterschiedlichen Lernschritten arbeitet.

Im Sinne der OECD/UNESCO Schlüsselkompetenzen pflegen wir einen reflexiven Umgang mit dem Lernen. In jedem Fach finden daher regelmässig **Selbsteinschätzungen** statt, die sich in ihren Formulierungen auf die Beschreibungen der Kompetenzraster beziehen. Zum reflexiven Umgang gehören auch Arbeitsprotokolle und Rückblicke.

Für die Selbsteinschätzung stehen **Checklisten** zur Verfügung. Checklisten differenzieren einzelne Kompetenzbeschreibungen und ermöglichen die Selbsteinschätzung durch möglichst altersentsprechende Formulierungen.

Die **Kompetenzevaluation** (Fremdeinschätzung) ist das entscheidende Instrument, den Lernstand einer Lernpartnerin, eines Lernpartners festzustellen. Sie ist keine Lernzielüberprüfung. Die Kompetenzevaluation führt zur Feststellung eines **Kompetenzlevels**. Kompetenzlevels sind die horizontalen Einteilungen des Kompetenzrasters, z.B. Fremdsprachen: A1.1. - B2.

Kompetenzbereiche sind die vertikalen Einteilungen des Kompetenzrasters, z.B. Fremdsprachen: ‚Hören‘, ‚Lesen‘, ‚Schreiben‘, ‚Mündliche Produktion‘, ‚Mündliche Interaktion‘.

Niveaus sind die im staatlichen Schulwesen üblichen Bezeichnungen für g= Grundniveau, m= mittleres Niveau, e= erweitertes Niveau.

Die Ergebnisse der Kompetenzevaluation werden entsprechend den pro Fach zu definierenden Mindeststandards/pro Lernjahr in eine Note umgerechnet, die zu mindestens 2/3 in die Zeugnisnote einfließt. Das fehlende Drittel ist der Durchschnitt aus den Lernzielüberprüfungen der Lernschritte.

Die Evaluationsergebnisse werden den Zeugnissen in grafischer Darstellung beigelegt (**Kompetenzprofil**).

Kompetenzorientiertes Lernen ist mehr als nur Fachlernen. Das übergeordnete Ziel unserer Arbeit ist es, die Jugendlichen dabei zu unterstützen, ein Höchstmass an Handlungskompetenz zu entwickeln. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der SBW Frauenfeld fördern diese individuellen Prozesse mit Hilfe des Coachings, Fachcoachings, entsprechend gestalteter Lernschritte, Selbst- und Fremdevaluation und einer Umgebung, die die Ausbildung von Handlungskompetenz ermöglicht.

Sowohl die Beziehung zwischen Kompetenzevaluationen und Zeugnisnote, wie auch die Interpretation von Kompetenzlevels in Bezug auf staatliche Niveaus werden in einem Anhang zu dieser Charta geregelt.